



# *immer* Aktuell

Journal der Arbeiterwohlfahrt Offenbach-Stadt e.V.

**August 2012**



Begegnungsstätte  
Else-Herrmann-Haus



Haltestelle im Hainbachtal  
über Monate verwaist



Gemüse pflanzen  
im Hainbachtal



Stadtranderholung in  
vollem Gange



**Die COMBO**  
**Botschafter eines besonderen Lebens**

Hält die Fahrenden auf dem Laufenden:

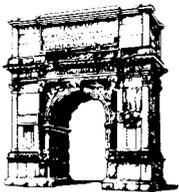
# der NIO »ÖPNV-Newsletter«

➤ Einfach anmelden!

[www.nio-of.de](http://www.nio-of.de)



Ein Unternehmen  
der Stadtwerke Offenbach  
Holding GmbH



## RÖMIER-APOTHEKE

Apotheker Dr. Ulrich Krupp, e.K.



**Öffnungszeiten:**

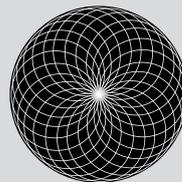
**Montag bis Samstag: 9.00 – 13.00 Uhr und  
Montag bis Freitag: 15.00 – 18.30 Uhr**

**Auf Wunsch kostenloser Lieferservice !**

Hermann-Steinhäuser-Str. 2 c  
63065 Offenbach/Main  
Telefon (0 69) 88 64 03  
Telefax (0 69) 88 64 05  
e-mail: RoemerApotheke.Of@t-online.de



Pietät  
am Odenwaldring



Bestattungsinstitut

Erd-, Feuer-, See-, Friedwaldbestattungen  
Erledigung aller Formalitäten, Überführungen

[www.bestatter-offenbach.de](http://www.bestatter-offenbach.de)

Waldstr. 184  
63071 OFFENBACH  
Tel: (069) 85 00 35 30  
Tag & Nacht

# Inhalt

4	Editorial: Rückblick und ein positiver Ausblick
5	Auszüge aus dem Geschäftsbericht für das Jahr 2011
9	So wie früher - „Altfalken“ treffen sich
10	Die Welt in Offenbach zuhause - Literatur im Zeitraffer
11	Else-Herrmann-Haus - Stätte der Begegnung
12	Erzählcafé mit Jörg Stier: „Von Beruf Lebensretter“
<b>Mittendrin</b>	Tipps und Termine, Kurse und Veranstaltungen, Freizeitangebote
13	Reisen ohne Koffer - Dieses Mal ging es nach Spanien
14	Landstrasse gesperrt - Weg zu AWO und den Werkstätten schwierig
15	Selbstportrait: Maik Rose - Er plaudert nicht nur
16	Rhythmusspiel entsteht im Hainbachtal - Schreinerei hat neuen Auftrag
17	Etabliert aber noch ausbaufähig: Ein Jahr Bundesfreiwilligendienst
18	Stadtranderholung 2012 - Teilnehmer gestalten ihre kleine Stadt
19	Generationengarten fertiggestellt und findet Fortsetzung neben der Gärtnerei
20	Heimo Jung feiert Jubiläum, Richard Ball spendet, Einladung für Crönlein-Treffen

## Impressum

AWO-AKTUELL - Journal der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Offenbach am Main - Stadt e.V.  
Waldstr. 351 - 63071 Offenbach - Telefon (069) 85 00 26 - Telefax (069) 85002 - 101  
Internet: <http://www.awo-of-stadt.de>

HERAUSGEBER: Vorstand der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Offenbach am Main - Stadt e.V.  
Kurt Herrmann, Vorsitzender

REDAKTION, GESTALTUNG, ANZEIGEN: Rudi Schell (verantwortlich), Thomas Ruff

FOTOS: alle AWO

DRUCK: Berthold Druck GmbH, Bettinastr. 77, 63067 Offenbach

VERSAND: Werkstätten Hainbachtal gGmbH - Lettershop, Lindenstr. 4, 63071 Offenbach

## Spendenkonten

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband  
Offenbach am Main - Stadt e.V.  
Konto-Nr.: 2020  
BLZ: 505 500 20

Werkstätten Hainbachtal  
gemeinnützige GmbH  
Konto-Nr.: 4111486  
BLZ: 505 500 20

Alle: Sparkasse Offenbach

# Der AWO-Vorsitzende hat das Wort

## Ein Rückblick und ein positiver Ausblick



Liebe Freundinnen und Freunde,  
liebe Leserinnen und Leser,

die diesjährige Mitgliederversammlung fand erstmals bereits im Juni statt, was dem Vorstand die Möglichkeit bot, zeitnäher zu informieren.

Im Berichtsjahr 2011 wurde die im Vorjahr begonnene umfangreiche Restrukturierung der Ambulanten Dienste – Häusliche Pflege, Seniorenservice, Menüservice (Essen auf Rädern), Betreutes Wohnen – konsequent fortgesetzt. Das vorliegende Gesamtergebnis des Vereins für das Jahr 2011, das sich mit -35.000 € innerhalb der geplanten Vorgaben bewegt, bestätigt den Erfolg der durchgeführten Maßnahmen.

Am 05. Juni 2011 konnte mit der Einweihung des Wassererfahrungsfeldes der erste Bauabschnitt des Mehrgenerationengartens unter der Anwesenheit von Herrn Oberbürgermeister Horst Schneider abgeschlossen werden.

Das Jahr 2011 wurde für die vorbereitenden Arbeiten zur Einrich-

tung eines Betreuungsvereins genutzt, der Mitte 2012 seine Arbeit aufnehmen wird.

Erwähnenswerte Ereignisse bei den Werkstätten Hainbachtal sind die zum Jahresende fast abgeschlossene Brandschutzsanierung und die Inbetriebnahme des neuen Werkstattstandortes in Rödermark.

Das Jahresergebnis 2011 der WHG hat sich mit 234.000 € gegenüber 218.000 € im Vorjahr geringfügig verbessert.

Unser Dank gilt allen, die dem Vorstand bei der Umsetzung der gesteckten Ziele geholfen haben. Ausdrücklich hervorheben wollen wir hierbei die Motivation und das Engagement der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Geschäftsführung, sowohl des AWO Kreisverbandes als auch der Werkstätten Hainbachtal; ebenso schließen wir in den Dank die Betriebsräte für die vertrauensvolle Zusammenarbeit ein.

Auch den Vertretern der Stadt Offenbach, der Mainarbeit GmbH und der Liga sowie allen Freunden und Förderern danken wir für ihre Unterstützung.

### Ausblick

Nachdem die Restrukturierungsmaßnahmen bei den Ambulanten Diensten weitgehend abgeschlossen sind, befinden wir uns jetzt in der Konsolidierungsphase. In einem Umfeld, das größtenteils nicht wie wir Tarifbindung bejaht und auch entsprechende Löhne zahlt, ist das keine einfache Aufgabe. Wir werden alle Anstrengungen unternehmen müssen, um

unseren eingeschlagenen Weg erfolgreich und nachhaltig fortsetzen zu können.

Neben dieser generellen Herausforderung und der laufenden Vereinsarbeit steht 2012 die Arbeitsaufnahme des Betreuungsvereins und die Eröffnung des 2. und damit abschließenden Bauabschnitts des Mehrgenerationengartens an. Mit beiden Projekten sind wir in Bereichen aktiv geworden, die dringend einer Lösung bedurften oder im Trend liegen.

Mit dem Betreuungsverein wird eine Lücke in Offenbach geschlossen. Dieses Alleinstellungsmerkmal kann sich für die AWO bei entsprechenden Leistungen positiv in der Öffentlichkeit auswirken.

Da das Jahr 2012 zum „Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen“ erklärt worden ist, werden wir mit der Fertigstellung unseres Mehrgenerationengartens unbewusst eine Punktlandung erreichen. Neben den Kindern - insbesondere während der Stadtranderholung - können sich hier künftig unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung sowie alle Seniorinnen und Senioren, die sich fit halten wollen, aktiv betätigen.

Wir gehen davon aus, dass die mit erheblichen finanziellen Mitteln - besonderer Dank gebührt der Aktion Mensch - geschaffene Einrichtung gut angenommen wird und zur weiteren Belebung des Hainbachtals beiträgt.

Herzlichst

Ihr

Kurt Herrmann, Vorsitzender

# Auszüge aus dem Geschäftsbericht für das Jahr 2011

## Vermögensverwaltung

Nicht aufgrund gesetzlicher Vorgaben, sondern gemäß § 13 der gültigen Satzung unterwirft sich der Verein einer regelmäßigen Jahresabschlussprüfung durch einen bestellten Wirtschaftsprüfer. Die Prüfung des Geschäftsjahres 2011 erfolgte zeitnah zu Beginn des Jahres 2012; die vorgelegten Unterlagen führten während der Prüfung zu keinen Veränderungen. Die Wirtschaftsprüfer testierten den Jahresabschluss mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Danach erzielte der Verein insgesamt 2.035.000 € betriebliche Erträge (Vorjahr 3.177.000 €). Die Summe der betrieblichen Aufwendungen betrug 2.070.000 € (Vorjahr 3.177.000 €), so dass das Jahresergebnis mit einem Verlust in Höhe von 35.000 € festgestellt wurde (Vorjahr 0 €). Mit diesem Ergebnis wurde allen bekannten und erkennbaren Risiken in ausreichender Form wirtschaftlich Rechnung getragen, so dass dieser Jahresabschluss ein tatsächliches Bild über die Vermögens- und Ertragslage vermittelt.

Die vom Vorstand eingeleiteten Maßnahmen zur Restrukturierung der Ambulanten Dienste seit 2010 haben das Jahresergebnis 2011 maßgeblich beeinflusst und in diesem Jahr zu weitreichenden organisatorischen Veränderungen geführt, was sich bei den Erträgen und Aufwendungen deutlich zeigt. Im Geschäftsjahr 2012 wird der Restrukturierungsprozess fortgesetzt. Der Vorsitzende und der erste stellvertretende Vorsitzende treiben diesen Prozess weiter voran.

Die Vermögenslage des Vereins ist nach wie vor solide. Das langfristige Vermögen von 3.251 T € ist durch langfristiges Kapital von 3.450 T € voll abgedeckt. Die Liquidität des Vereins war und ist auch während der Restrukturierung gesichert.

## Essen auf Rädern

Die im Jahr 2010 begonnene Umstrukturierung des Mahlzeitendienstes „Essen auf Rädern“ wurde 2011 weitgehend abgeschlossen.

Durch das Outsourcing der Essenauslieferung an die Firma Sonnenschein ist der kontinuierliche Lieferservice gewährleistet, d. h. es entstehen keine Ausfälle durch Krankheit oder doppelte Touren für die Fahrer in der Urlaubszeit.

Der Speiseplan wurde nochmals den Kundenwünschen angepasst; es werden weiterhin täglich sechs verschiedene warme Mahlzeiten angeboten. Salat und Dessert können nach Bedarf hinzu kombiniert werden, zusätzlich kann täglich aus drei verschiedenen Kuchensorten ausgewählt werden. Die Umstellung der Ausgabeform von vier Menüs auf eine Alu-Schale eröffnet unseren Kunden noch mehr Wahlmöglichkeiten. Die Alu-Schale bietet eine bessere Warmhaltung, die porzellanweiße Menüschale gewährleistet eine einfachere Handhabung in der Mikrowelle.

Dieses Angebot wird zudem von Wochenpaketen an Tiefkühl-Menüs ergänzt, so dass den Kunden ein umfassendes Angebot zur Verfügung steht, aus dem sie nach ihren individuellen Bedürfnissen auswählen können. Es gibt kei-

ne Vertragslaufzeiten. Essenteilnehmer können ganz kurzfristig, entsprechend ihrer persönlichen Situation, Mahlzeiten bestellen oder stornieren. Für den Fall, dass jemand vormittags aus der Klinik kommt, wird er am gleichen Tag noch mit einer Mahlzeit beliefert.

Soll ein Besucher/ Verwandter mit versorgt werden, können jederzeit Gästeessen dazu geliefert werden. 2011 wurden 57.846 warme Mahlzeiten ausgeliefert.

Die AWO ist nach wie vor bei den Essenpreisen günstiger als ihre Wettbewerber in Offenbach. Im Jahr 2012 soll der Bereich zukunftsicher aufgestellt werden.

Die Kunden erwarten eine reichhaltige Auswahl, gute Qualität und individuellen freundlichen Service zu einem bezahlbaren Preis. Nur auf diese Weise können Kundenzufriedenheit erreicht und neue Kunden dazu gewonnen werden.

Durch gezielte Marketing-Maßnahmen, z. B. neue Werbung auf den Auslieferungsfahrzeugen, Kooperation mit Pflegediensten und Sozialstationen, sollen der Bekanntheitsgrad gesteigert und so neue Kunden hinzu gewonnen werden. Ab Frühjahr 2012 werden durch das ganze Jahr hindurch Menü-Sonderaktionen durchgeführt (Oster-, Spargel-, Herbst- und Weihnachts-Menüs).

Der Menüservice macht es unseren Kunden leicht, sich gesund und ausgewogen zu ernähren. Wir bieten bestimmte Diäten, leichte Kost, glutenfreies Essen, natriumverminderte und pürierte Menüs an.

## Häusliche Pflege

Die Entscheidung für die Weiterführung des Ambulanten Pflegedienstes hatte sich mit der im Mai 2011 erfolgreich bestandenen MDK-Prüfung als richtig herausgestellt. Aus dieser Prüfung ergaben sich aber auch einige Punkte, die intensiv bearbeitet werden mussten. Die Umsetzung der Weiterentwicklung von Qualität in der Pflege und ihre Anpassung an die gesetzlichen Regelungen stand im Jahr 2011 im Vordergrund und setzt sich auch 2012 fort. Mitte 2011 wurde ein Qualitätszirkel gestartet.

Die Qualitätsbeauftragte hat im Anschluss an die MDK-Prüfung in Zusammenarbeit mit der Pflegedienstleitung einen Maßnahmenplan erarbeitet. Die Maßnahmen werden fortlaufend umgesetzt. 2011 wurden alle Mitarbeiter in der häuslichen Pflege als Ersthelfer qualifiziert. Eine Mitarbeiterin wurde im Bereich Hygiene weitergebildet und zur Hygienebeauftragten ernannt. Alle Mitarbeiter erhielten eine Hygienegrundschulung.

Eine weitere Mitarbeiterin wurde als Praxisanleiterin weitergebildet, so dass eine Pflegehilfskraft die Möglichkeit bekam, am 01. Oktober 2011 eine Ausbildung zur Altenpflegerin bei uns zu beginnen. Alle Mitarbeiter wurden in der Anwendung „MediFox“ geschult, die seit Februar 2011 zur Abrechnung und Datenerfassung genutzt wird. Regelmäßig finden Mitarbeitergesprächen statt; auch die Kommunikation der internen Schnittstellen untereinander wurde verbessert.

Im Sommer gab es einen Rückschlag durch personelle Engpässe, der aber kurzfristig ausgeglichen werden konnte. Weiterhin wird intensiv daran gearbeitet, zusätzliches qualifiziertes Personal zu gewinnen, wodurch Neueinstel-

lungen möglich wurden, so dass wir seit Ende 2011 auch außerhalb der von uns betreuten Wohnanlagen wieder eine pflegerische Versorgung anbieten können.

## Seniorenservice

Der Seniorenservice bietet umfassende hauswirtschaftliche Betreuung und Dienstleistungen für hilfsbedürftige Senioren. Ziel aller Unterstützungsleistungen ist es, den Senioren möglichst lange ein weitgehend selbstbestimmtes Leben in ihrem gewohnten Umfeld zu ermöglichen.

Aktuell werden etwa 100 Senioren in Offenbach durch die Mitarbeiter des Seniorenservice unterstützt und betreut. Dabei fielen im Jahr 2011 ca. 10.400 Einsatzstunden (Vorjahr ca. 18.400 Stunden) an. Die Differenz ergibt sich durch den Auftragsrückgang im Herbst 2010 aufgrund der damals notwendigen Preiserhöhung im Rahmen der Restrukturierung der Ambulanten Dienste.

Im Bereich sind elf Mitarbeiterinnen und zwei bis drei Bufdis (Mitarbeiter des Bundesfreiwilligendienstes) beschäftigt. Sie ersetzen seit Sommer 2011 die Zivildienstleistenden und sind insbesondere für die ergänzenden Leistungen wie Fahrdienste, Einkäufe, Hausordnungen u. ä. zuständig.

Jeweils eine Haushaltshilfe ist ausschließlich in den Sozialstationen Arthur-Zitscher-Straße und Buchhügel beschäftigt.

Die neun anderen Kolleginnen sind im Außendienst eingesetzt und versorgen hier täglich zwei bis drei Haushalte an fünf Wochentagen.

Mehr als die Hälfte der Kunden sind Selbstzahler (60 Personen) während die Leistungen der anderen Kunden vom städtischen

Sozialamt oder der Krankenkasse übernommen werden.

## Wohnanlage Arthur-Zitscher-Straße

Die Seniorenwohnanlage Arthur-Zitscher-Straße wird von der Gemeinnützigen Baugesellschaft Offenbach (GBO) betrieben. Der Kreisverband der AWO leistet als Kooperationspartner in der integrierten Sozialstation die Betreuung und Grundversorgung der Bewohner.

Bedingt durch das hohe Alter der Bewohner ist in der Anlage ein häufiger Wechsel der Wohnungsbelegung zu verzeichnen. Die vorhandenen 99 Wohnungen der Anlage waren daher über das Jahr hinweg nicht durchgängig belegt.

Die meisten Bewohner, zum weit überwiegenden Teil Frauen, sind alleinstehend. Die Zahl von Bewohnern mit demenzieller Erkrankung ist weiter angestiegen bzw. die Erkrankungen sind fortgeschritten. Hier ist seit 2011 Frau Nernheim im Einsatz, die auf Wunsch zusätzliche Beratungs- und Betreuungsleistungen für betroffene Bewohner erbringt und sich auch um die Beantragung von Mitteln der Krankenkassen hierfür kümmert. Die Leistungen nach § 45b SGB IX sind Maßnahmen aus dem Bereich der Wahlleistungen.

Von den 116 Bewohnern (Stand: 31.12.2011) hatten 103 Personen einen Betreuungsvertrag mit dem Kreisverband der AWO abgeschlossen. Gemeinsam mit der GBO strebt die AWO an - wie vertraglich vereinbart - mit allen Mietern einen Betreuungsvertrag abzuschließen, um auch künftig die Finanzierung der Sozialstation sicherzustellen

Der Betreuungsvertrag umfasst neben den Grundleistungen – Vermittlung und Koordination bedarfsgerechter Hilfen, Unterstützung bei Behördengängen und Verwaltungsangelegenheiten, Organisation von Gemeinschaftsveranstaltungen, psychosoziale Betreuung u. a. – auch verschiedene Wahlleistungen in den Bereichen Seniorenservice und Pflege.

Regelmäßige Angebote, insbesondere zur Förderung der Hausgemeinschaft und zur Aktivierung der Bewohner waren gut besucht und werden ausschließlich von ehrenamtlichen Helfern angeboten. Das Personal der Sozialstation ist stets bemüht, die Palette zu erweitern. Derzeit werden angeboten: Singkreis, Sitztanz, Sitzgymnastik, Gedächtnistraining, Spielenachmittage, Fingergymnastik, Bingo-Nachmittag, gemeinsamer Mittagstisch und monatlich auch ein gemeinsames Abendessen sowie die monatliche Veranstaltung „Maiks Plauderstunde“. Viele Veranstaltungen sind auch für Gäste offen und werden in der Presse angekündigt.

Ergänzt werden die regelmäßigen Veranstaltungen durch anlassbezogene Feiern, z. B. die gut be-

suchte Weihnachtsfeier, Ausflüge im Rahmen der Möglichkeiten der betagten Senioren sowie neuerdings auch durch monatliche Shopping-Fahrten ins Ringcenter.

## Seniorenresidenz Buchhügel

Die Seniorenresidenz Buchhügel wird in Form einer Eigentümergemeinschaft betrieben. Die Wohnungen sind in Privatbesitz und werden von den Eigentümern oder von deren Mietern bewohnt. Die GBO verwaltet die Gemeinschaftseinrichtungen, während die Treukredit AG für die Eigentümergemeinschaft tätig ist. Der Kreisverband der AWO leistet auch hier als Kooperationspartner in der integrierten Sozialstation die Betreuung und Versorgung der Senioren. Das Durchschnittsalter der Bewohner am Buchhügel ist weiterhin recht hoch.

Trotz einer sich daraus ergebenden gewissen Fluktuation bei der Wohnungsbelegung war die Auslastung der Wohnanlage aufgrund der hohen Nachfrage sehr gut. Zum Jahresende 2011 lebten 83 Personen, darunter 12 Ehepaare, in der Wohnanlage.

Bei rund 30 % der Bewohner war eine Pflegebedürftigkeit gem. SGB XI anerkannt. Diese Bewohner wurden mit wenigen Ausnahmen durch die Häusliche Pflege der AWO betreut. Auch in der Seniorenresidenz Buchhügel sind immer mehr Bewohner von Demenz unterschiedlich schwerer Ausprägung betroffen. Um diese Bewohner kümmert sich Frau Nernheim.

Herr Bröckemeier, der nun ein knappes Jahr Ansprechpartner in der Sozialstation war, ist zum 01. Oktober 2011 wieder ins Hainbachtal zurückgekehrt. Seitdem haben die Bewohner zwei verantwortliche Ansprechpartner: Herrn Oliver Kalmer, der bereits bekannt ist aus seiner Zeit als FSJler (Freiwilliges Soziales Jahr), steht den Bewohnern 30 Stunden in der Woche für alle Belange der Station und der dort angebotenen Service-Leistungen zur Verfügung. Frau Katrin Schwartz, die gleichzeitig stellvertretende Pflegedienstleiterin ist, deckt zusätzlich noch zehn Stunden in der Woche das Betreute Wohnen ab. Die restliche Zeit ist Frau Schwartz für Fragen der Häuslichen Pflege als Ansprechpartnerin tätig. Die Grund- und Wahlleistungen gemäß Betreuungsvertrag werden von den Bewohnern nur teilweise genutzt, insbesondere im Bereich der hauswirtschaftlichen Unterstützungsleistungen.

Der Mittagstisch wird nach wie vor von Frau Soldinger liebevoll betreut und regelmäßig von den Senioren in Anspruch genommen. Auch wurde in der Sozialstation das breit gefächerte Freizeitangebot aufrecht erhalten. Dies verdanken wir der positiven Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk der AWO Hessen-Süd, dem Ringcenter Offenbach als Sponsor und insbesondere auch den ehrenamtlich engagierten Bewohnern der Seniorenresidenz.



## Bildungswerk

Das Bildungswerk der AWO Hessen-Süd e. V. ist ein anerkannter Träger der Erwachsenenbildung in Hessen. Ihm gehören derzeit 35 Mitglieder – meist AWO-Ortsvereine und -Kreisverbände – an, die ein breitgefächertes und wohnortnahes Bildungsangebot in den einzelnen Regionen Hessens vorhalten.

Beim Kreisverband Offenbach-Stadt gibt es überwiegend Bildungsangebote für ältere Menschen und Familien. Schwerpunkte sind die Bereiche Kulturelle Bildung und Soziale Integration. Dabei werden die Bedürfnisse einer sich demographisch und interessenmäßig verändernden Gesellschaft besonders berücksichtigt. Im Ergebnis bietet das Bildungswerk des Kreisverbandes eine Vielzahl von Kursen an, die sich inhaltlich allesamt an den Vorgaben für Pflichtangebote nach § 10 des Hessischen Weiterbildungsgesetzes orientieren.

Neben den Veranstaltungen im Hainbachtal werden für die Bewohner der Seniorenwohnanlage Buchhügel und in der Arthur-Zitscher-Straße vor Ort Kurse und Veranstaltungen angeboten. Weitere Veranstaltungen finden im Stadtcafé statt.

Die seit Mai 2011 laufenden Lese- und Schreibkurse für Menschen mit Behinderung werden weiterhin in Kooperation mit den Werkstätten Hainbachtal durchgeführt.

Neben den konzeptionellen und beratenden Tätigkeiten ist der Bereich Bildungswerk auch mit der Abrechnung der Zuschüsse des Bildungswerkes der Arbeiterwohlfahrt Hessen e. V. befasst. Dieses gewährte dem Kreisverband 2010 (aktuellste Zahl) einen Zuschuss in Höhe von ca. 13.437 €.

Perspektivisch wird angestrebt, besonders für die Sprach- und Kreativkurse verstärkt Teilnehmer unter 55 Jahren zu gewinnen.

## Betreuungsverein

Der Kreisverband hat im zweiten Halbjahr 2011 beschlossen, ein neues Geschäftsfeld aufzubauen – einen Betreuungsverein. Er wird in der Stadt Offenbach tätig sein und den Namen „Betreuungsverein der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Offenbach-Stadt e. V.“ tragen. Nach ersten positiven Vorverhandlungen mit der Stadt Offenbach bezüglich kommunaler Zuschüsse wurde Ende des Jahres beim Land Hessen ein Antrag auf Gründung eines Betreuungsvereins gestellt. Anfang 2012 kam dann die Genehmigung vom Land Hessen. Da auch die Stadt Offenbach inzwischen ihren kommunalen Zuschuss bestätigt hat, steht dem Aufbau und der Etablierung dieses neuen Geschäftsfeldes nichts mehr im Wege.

Die Aufgaben eines Betreuungsvereins sind aufgeteilt in zwei Schwerpunkt-Themen.

Das sind zum einen die Übernahme und Durchführung von gesetzlichen Betreuungen nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch. D. h. die Mitarbeiter des Betreuungsvereins unterstützen Menschen, die aufgrund von Behinderung oder einer demenziellen Erkrankung nicht oder teilweise nicht in der Lage sind, ihre Geschäfte selbst zu besorgen. Dies kann sich um den Bereich Gesundheitsfürsorge genauso handeln wie auch z. B. die Vermögenssorge und vieles mehr.

Beim zweiten Schwerpunkt handelt es sich um die Gewinnung und vor allem Schulung von ehrenamtlichen Betreuern. Dies sind z. B. viele Eltern von be-

hinderten Kindern, die eine gesetzliche Betreuung benötigen. Hier ist der Betreuungsverein gefordert, Interessierten regelmäßige Schulungen etc. anzubieten. Natürlich ist er auch generell Anlaufstelle für Beratung, Fragen und Informationen.

Sitz des Vereins ist die Sozialstation Arthur-Zitscher-Straße. Räumlichkeiten sind hier seit dem Umzug der Migrationsberatungsstelle ins Quartiersmanagement Mathildenviertel ausreichend vorhanden. Außerdem ist die Sozialstation auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Um eine zweite Anlaufstelle zu bieten und auch im Stadtbild präsenter zu sein, ist angedacht, dass die Mitarbeiterinnen des Betreuungsvereins auch regelmäßig Sprechstunden im Stadtcafé/Frieda-Rudolph-Haus anbieten.

Als nächste Schritte sind Gespräche mit der zuständigen Betreuungsbehörde und den Amtsrichtern geplant. Zwei Fachkräfte konnten bereits eingestellt werden.

Der Kreisverband kann mit dem Betreuungsverein eine für die Stadt Offenbach seit Jahren bestehende Versorgungslücke in dem Bereich der gesetzlichen Betreuungen schließen.

## Stadtranderholung

Die Stadtranderholung wurde 2011 wie bereits seit einigen Jahren in Zusammenarbeit mit Kaleidoskop e. V. durchgeführt. Erstmals wurde das Ferienprogramm als „Kinderstadt“ konzipiert.

Die erste „Offenbacher Kinderstadt KALAWOPOLIS“ für Kinder von vier bis vierzehn Jahren war ein großer Erfolg und Werbeträger für den Kreisverband.

Der  
AWO-Kreisverband  
Offenbach-Stadt e.V.  
gratuliert den  
Jubilaren 2012  
für

**60 Jahre Mitgliedschaft:**  
Albertine Duchardt

**50 Jahre Mitgliedschaft:**  
Johanna Knieriem

**40 Jahre Mitgliedschaft:**  
Heike Franzesko  
Günter Franzesko  
Karl Heinz Berndt  
Gertrud Helduser  
Helmut Mengler  
Berta Bollmann  
Rudolf Jung  
Wolfgang Fischer

**40 Jahre Mitgliedschaft:**  
Barbara Deichmann

**25 Jahre Mitgliedschaft:**  
Dieter Bröckemeier  
Leo Büdel  
Roman Röhrig  
Jenni Zulauf  
Herbert Dietrich  
Hermann Hütter  
Erna Mittelstädt  
Johanna Henkel  
Liesel Sussner  
Erika Welzel  
Ingrid Schneider  
Irmgard Balsler  
Gertraud Zeller  
Jens Bollmann  
Joachim Mayer  
Reinhard Brand  
Abdelkader Raffoud  
Maria Ritzel  
Gabriele Klaus  
Rosalia Peter  
Karl-Heinz Peter



## So wie früher ... „Altfalken“ treffen sich

Wie in früheren Zeiten durchstreiften 13 „Altfalken“, ehemalige Mitglieder der Sozialistischen Jugend Deutschlands „Die Falken“, das Hainbachtal. Tatsächlich fanden sie das „Wiesje“, einen in Jugendzeiten heiß geliebten Spielplatz am Hainbach in der Nähe des AWO-Geländes, auf dem sie in den 50er Jahren mit Begeisterung Völkerball und Fußball gespielt hatten. Einmal, während der Stadtranderholung, hatten sie gar im Übermut den Hainbach gestaut. Als das Wasser dann genügend Höhe hatte, wurde gebadet wobei nicht nur Turn- und Badehosen feucht wurden.

Diese Waldwanderung war der Beginn des achten Altfalkentreffens, zu dem „Altfalke“ Karl-Heinz Eitel ehemalige Mitglieder der Sozialistischen Jugend Deutschlands „Die Falken“ und deren Freunde ins Gretchen-Steinhäuser Haus ins Hainbachtal eingeladen hatte. Der AWO-Geschäftsführer Thomas Ruff sprach ein Grußwort und erinnerte an das Crönlein - Gedächtnistreffen am 30. August im Waldcafé, zu dem alle interessierten Personen schon heute herzlich eingeladen sind.

Gespannt lauschten dann alle dem Vortrag von Michael Paris, Geschäftsführer des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald e.V. und ehrenamtlicher Stadtrat in Frankfurt, der die Geschichte

von der Gründung 1973 schilderte. Der Abenteuerspielplatz e.V. entstand aus Ideen, die sich in der Jugendbewegung der „Falken“ in den 60er Jahren entwickelten.

Heute besitzt der Verein neben Hüpfburgen und Rollrutschen auch zwei „Piratenschiffe“ auf dem Main. Auch in diesem Jahr können Stadtkinder Spaß am Piratenleben finden. Vom 26. Juli bis zum 12. August können Kinder auf dem Platz vor der alten Oper in Frankfurt ihre „Opernspiele“ bei Spiel und Spaß erleben.

Wolfgang Reuter stellte anschließend die Broschüre der Historischen Kommission „Offenbacher gegen NS-Diktatur“ vor, die in diesem Jahr erschienen ist. In dieser Broschüre wird das Schicksal von 17 Offenbachern und Offenbacherinnen erläutert, die nach 1933 im Untergrund den Widerstand gegen die NS Diktatur organisiert hatten. Wie in jungen Jahren sangen die „Altfalken“, gemeinsam das Lied „Kommt reicht eure Hände“. Dann wurde das obligatorische Gruppenfoto erstellt. Mit dem Gruß „Freundschaft“ ging man auseinander um sich am 30. August wieder zu sehen.

Karl-Heinz Eitel



# Die Welt in Offenbach zuhause

## Cut up – Literatur im Zeitraffer

Gute Literatur unterliegt keinem Aktualitätsdiktat. Unter diesem Aspekt haben Monika Carbe und Fatma Uzun von Literatürk Essen eine Collage zusammengestellt, die das 20. und beginnende 21. Jahrhundert repräsentiert: Passagen aus Halit Ziya Uşaklıgil's Roman „Verbotene Lieben“ aus dem Jahr 1900 stehen neben dem Anfang von Thomas Manns „Buddenbrooks“ von 1901, für die 1920er Jahre wurden ein Gedicht von Nâzım Hikmet – „Die Pupillen der Hungernden“ – und ein Ausschnitt aus Thornton Wilders Roman „Die Cabala“ ausgewählt, für die 1950er Jahre Texte von Ingeborg Bachmann und Fazıl Hüsni Dağlarca, bis hin zu dem Gedicht „Afriקה – Afrika“ von Muepu Muamba von 1981 und Durs Grünbein „Berlin, posthum“ von 2002. Musikalisch begleitet wurde der Abend am 27. April im Offenbacher Haus der Stadtgeschichte von Riad Kheder auf der Oud, der Darabukka und der Riqq sowie von Adil Demirtaş auf der Laute und der Bağlama.

Das Geheimnis für das Gelingen

des Abends, der von rund sechzig Gästen besucht wurde, lag darin, dass die Mitveranstalter auch Mitwirkende waren, mit wenigen Ausnahmen. Die Arbeiterwohlfahrt war durch deren Migrationsbeauftragten Ali Karakale vertreten, der zum Schluss ein Lob auf Offenbach aus dem Buch von Mehmet Ali Zaimoğlu, „Wenn das fremde Land zur Heimat wird“, vorlas, für die Modellregionen Integration rezitierte der Quartiersmanager Marcus Schenk so überzeugend u.a. Albert Camus aus den 1940er Jahren, dass man den Eindruck hatte, die Bühne sei sein wahres Betätigungsfeld. Von Steffen Schmidt, Diakoniekirche Offenbach, waren Texte von Thornton Wilder und Peter Handke zu hören, vom Verband deutscher Schriftsteller / Landesverband Hessen moderierte Monika Carbe, und Gerty Mohr rezitierte einen Ausschnitt aus einer Erzählung des türkischen Autors Ömer Seyfettin sowie aus Anna Seghers Roman „Transit“. Eine besondere Freude war es, Sybille Stallmann-Beseler vom Freiwilligenzentrum Offen-

bach zu hören, die aus dem Roman „Die Mieter des Herrn A.“ von Memduh Şevket Esendal las. Von der Türkischen Gemeinde Hessen und der IKFA, der Interkulturellen Freiwilligenagentur, wirkte Atila Karabörklü mit und Hüsamettin Eryılmaz vom Deutsch-Türkischen Forum Stadt und Kreis Offenbach. Darüber hinaus war die Offenbacher Autorin Safiye Can zu hören; gemeinsam mit Jannis Plastargias trug sie einen Dialog aus Bertolt Brechts „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ vor. Einen Höhepunkt des Abends bildete der Vortrag des kongolesischen Dichters Muepu Muamba und Maria Nemeth; sie rezitierten das Gedicht „Afriקה – Afrika“, mit dem das Bedauern über den Verfall zum Ausdruck gebracht wird.

Es war eine literarisch-musikalische Zeitreise von 1900 bis heute, dargestellt wurde u.a. auch die Rolle der türkischen Literatur im Konzert der Literaturen der Welt. Gemeinsamkeiten und Verbindendes wurden aufgezeigt, aber auch Widersprüche und Differenzen. Avantgarde und Experimentelles standen neben Konventionellem, Hauptkriterium aber war, ob Prosa, Lyrik und Passagen aus Dramen und Hörspielen die Zeit überdauern haben. Die Lebhaftigkeit des Vortrags und der Wechsel der Stimmen, untermalt von orientalischer Musik, kamen beim Publikum so gut an, dass alle Mitwirkenden mit herzlichem Beifall bedacht wurden.

An dieser Stelle sei auch den Werkstätten Hainbachtal und dem Verlag Größenwahn gedankt, die den Abend durch ihre Spenden ermöglicht haben.

Monika Carbe



# Else-Herrmann-Haus

## Stätte der Begegnung im Hessenring 59

Im Offenbacher Hessenring 59, gleich neben der Bushaltestelle der Line 106, führen fünf Stufen zu einem flachen Gebäude. Schilder weisen darauf hin, dass es ein städtisches Haus ist, das sich älteren Bürgern zum angenehmen Aufenthalt öffnet. Annähernd fünfzig Jahre alt und von der Arbeiterwohlfahrt geführt, fühlen sich die Besucher in seinen Mauern oder auf der Terrasse wohl wie am ersten Tag.

Erhebungen haben ergeben, dass die monatlich annähernd neunhundert Besucher aus allen Stadtteilen Offenbachs kommen. Woran das liegt? Es ist wohl die Vielfalt der Angebote, die von der Leitung des Hauses und seinen tragenden Vereinen über das ganze Jahr vorgehalten werden. So sind es vor allem die Seniorenhilfe Offenbach, die Sängerfreunde Offenbach, der Deutsche Rentnerbund und der VDK, deren Engagement das Haus bereichern. Musik und Gesang stehen dabei eindeutig im Vordergrund. Allein drei ständige Singkreise in der Woche zeugen davon. Aber auch Mal-, Bastel- und Kreativkurse finden ebenso zahlreiche Teilnehmer wie die Treffen, bei denen von Hausleiter Horst Werner gekonnt Gedichte in Offenbacher Mundart interpretiert werden.

Das Jahr beginnt meist mit einem Neujahrsempfang der einzelnen Gruppierungen. Die Fastnachtszeit mit all ihren Facetten dauert bis zum Heringessen am Aschermittwoch. Höhepunkte sind natürlich die großen Sitzungen mit dem Offenbacher Prinzenpaar und die Feier am Rosenmontag nach der Seniorensitzung des OKV.

Die großen Jahresfeten, wie Frühlings-, Sommer- und Oktoberfest,

sowie die Weihnachtsfeiern eines jeden Vereins finden regelmäßig vor vollbesetztem Haus statt. Die Leitung bietet dazu noch Nachmittage und Abende zur Unterhaltung mit Kaffee und Kuchen oder komplettem Essen an.

Musikalische Begleiter sind dabei die Kapelle der Brüder Zoll, die Sängerfreunde Offenbach und die Blasmusik „Almdudler“ der Turngemeinde Offenbach. Dazu kommen Konzerte des AWO-Orchesters mit Kaffeehausmusik oder Tanztees mit dem Duo „Metronom Musik“ oder dem Entertainer Andy Sommer. Auch Zauberer oder Bauchredner sind gelegentlich zu Gast. Nachmittage mit Karten- oder Brettspielen runden zumeist die Wochentage ab.

Aber auch ernsthafte Themen kommen nicht zu kurz. So gibt es Vorträge der Polizei zur Sicherheitsvorsorge, des Arbeitersamariterbundes zum Notrufsystem, von Ärzten über Patientenverfügung oder Betreuungsvollmacht und zur körperlichen Ertüchtigung. Mehr-

mals im Jahr bietet die Arbeiterwohlfahrt ein Erzählcafé mit ausgefallenen Themen an, moderiert von dem bekannten Fernsehjournalisten Karl-Heinz Stier. AWO und Volkshochschule veranstalten an jedem letzten Montag eines Monats den „Politischen Salon“ mit dem Moderator Erich Herrmann, bei dem zu feststehenden Themen vortrefflich diskutiert werden kann. Doch nicht nur die Vorträge oder die Vortragenden machen die Qualität der Veranstaltungen aus. Es ist das Mitmachkonzept, das Einbinden des Einzelnen, sowohl in die Themen als auch in die Gemeinschaft. Hervorragend unterstützt durch das ehrenamtlich tätige Hauspersonal, hat sich das Else-Herrmann-Haus mit Recht den Ruf der „Perle am Hessenring“ erworben.

**Else-Herrmann-Haus  
Hessenring 59  
Telefon (069) 8065 2576  
Montag bis Donnerstag  
ab 14 Uhr  
und nach Vereinbarung**



# Von Beruf Lebensretter Sanitäter plaudern im AWO-Erzählcafé

Rettungssanitäter lieben Regenwetter. In der Regel verläuft dann die Dienstschrift ruhiger, es kommen weniger Hilferufe. Diese Erfahrung hat Klaus Bambach gemacht, der im Dienst des Roten Kreuzes steht. Bambach berichtete darüber im Else-Herrmann-Haus bei einem Erzählcafé der Arbeiterwohlfahrt. Das Thema hieß: „Von Beruf Lebensretter“.

Dem Gespräch mit dem Moderator Karl-Heinz Stier stellten sich dabei auch Dr. Michael Eiblmaier, der Leiter der Leitfunkstelle Offenbach, sowie die Sanitäter Jens Stegmann und Ingo Gräf vom Arbeiter-Samariter-Bund. Sie gehören zu den Helfern, die auch etliche der Besucher schon in Anspruch nehmen mussten. Als Stier danach fragte, meldeten sich nicht wenige. Eiblmaier hat einmal erzählt, wie oft es bei der Leitstelle Offenbach klingelt. Dabei kam er auf 10.000 Anrufe im Zeitraum von vier Wochen. Die Leitstelle nehme jeden ernst, der 112 anruft, sagte ihr Chef. Aber wer damit Unfug treibe, müsse mit Strafverfolgung rechnen. Das traf beispielsweise einen vermeintlichen Witzbold,

der von der Carl-Ulrich-Brücke ankündigte, er werde sich jetzt das Leben nehmen. Als die Retter dort ankamen, gestand er, man habe ihm einen halben Hunderter geboten, wenn er mit seinem Anruf Erfolg habe.

Unfälle und jähe Gesundheitsabbrüche: Das Berufsfeld der Retter sind die unerwarteten Grenzfälle menschlichen Lebens. Hoffnung, Ängste und Verwirrung liegen da dicht beieinander. Vor allem wenn Alkohol im Spiel ist, wehren sich Verletzte auch mal rabiat gegen die Helfer. Dem Klaus Bambach ist einmal ein Verletzter entwichen, der um keinen Preis ins Krankenhaus wollte. Sie haben ihn wieder eingefangen. Ob er später dafür Dankbarkeit empfand, ist ungeklärt. Zum Selbstschutz, meint der Sanitäter, müsse man bei Feierabend die Erlebnisse der Schicht „abschalten“ können.

Man hörte von Fällen, in denen Rettungssanitäter sich als Psychologen bewähren müssen. Eiblmaier berichtete, wann die Retter sofort mit einem Notarzt erscheinen und wann nicht. Gräf führte vor,

welche Geräte zu welchen Zwecken die Sanitäter immer mit sich führen. Stegmann legte dar, wieviel kostbare Zeit in einem Notfall verloren geht, wenn Häuser keine Nummernschilder tragen. Bambach erzählte von einer Dame, die morgens um 4 Uhr um Hilfe bat, nachdem sie schon stundenlang gelitten hatte. Auf die Frage nach dem Grund ihres langen Zögerns sagte sie: „Ich wollte euch doch nicht so früh schon wecken!“

Es waren Einblicke in eine Alltäglichkeit, die daraus besteht, dass bei Mitmenschen plötzlich nichts mehr alltäglich ist.

Lothar R. Braun

## AWO- Tagesausflüge

Die Offenbacher Arbeiterwohlfahrt wird in diesem Jahr wieder Tagesausflüge für Senioren durchführen, die durch zwei ehrenamtliche Mitarbeiter begleitet werden. Hierzu sind Anmeldungen erforderlich, gezahlt wird im Reisebus.

### **22. August 2012**

Busfahrt nach  
Rothenburg ob der Tauber  
Abfahrt 9 Uhr  
von der Stadthalle Offenbach  
Rückkehr gegen 18 Uhr  
Fahrpreis 22 Euro  
Anmeldung unter 069 85002-230

Weitere Fahrten sind geplant:

### **19. September 2012**

Bergstraße – Heppenheim – Zwingenberg- Auerbach – Fürstenlager

### **28. November 2012**

Marburg



# Reisen ohne Koffer Dieses Mal ging es nach Spanien

In der letzten Aprilwoche war es wieder einmal soweit: Der AWO-Kreisverband lud ein zu einer weiteren „Reise ohne Koffer“.

In Gedanken ging es nach Spanien. Den Tisch schmückte ein eindrucksvoller Stier und eine Flamenco-Tänzerin. Bilder von Spanien und der landestypische Fächer vermittelten spanisches Flair. Beim Spanien-Quiz gab es natürlich auch etwas zu gewinnen. Für weitere Abwechslung sorgten ein Sitztanz, spanische Märchen, lustige Gesellschaftsspiele und eine Cocktailstunde.

Bei liebevoller Betreuung verbrachten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer drei unterhaltsame „spanische“ Tage im Hainbachtal.



*Teilnehmerinnen und Teilnehmer genießen gemeinsam mit den ehrenamtlichen Betreuerinnen in einer Pause die Frühlingssonne im Hainbachtal - und leider nicht tatsächlich in Spanien.*

Windkraft bewegt

**Ganz nah**  
an frischer Energie

AGENTUR HOFMEIER

Für unsere Zukunft: Wir investieren in Windkraft und erzeugen damit sauberen Strom für 100.000 Menschen – garantiert CO<sub>2</sub>-frei.

www.evo-ag.de/umwelt

Wir sind für Sie nah.  
**EVO**

# Linienbus fährt nur vier Mal Weg zu AWO und Werkstätten schwierig

Voraussichtlich noch bis Dezember 2012 wird das Hainbachtal und damit die Zufahrt zur AWO-Geschäftsstelle, zu den Werkstätten und zum Waldcafé nur mit dem Auto, dem Fahrrad oder gar zu Fuß möglich sein.

Grund für die ab dem Hainbachtal geltende Vollsperrung der Landstrasse nach Heusenstamm ist der Abriss und Neubau der Autobahnbrücke. Dies wiederum hat zur Folge, dass der Linienbus OF-30 über die Dietzenbacher Straße fahren muss. Wegen angeblich zu hoher Kosten wird die Haltestelle Hainbachtal für die Dauer der Umleitung lediglich in der Frühe zwei Mal angefahren. Am Nachmittag versieht ein Shuttlebus den Zubringerdienst, jedoch nur bis zur

Stadthalle.

Dies hat zur Folge, dass etwa 40 Fahrgäste nicht transportiert werden und zu ihrem Arbeitsbeginn bzw. Arbeitsende den beschwerlichen Fußweg am Waldzoo vorbei bis zu den Werkstätten auf sich nehmen müssen. Kaum zu glauben, dass es an der Finanzierung scheitert, dass Menschen mit Behinderung spätestens ab Oktober durch den dunklen, unbeleuchteten Wald laufen müssen.

Die AWO-Geschäftsstelle leidet ebenso unter diesen Umständen wie das Waldcafé, das bereits jetzt erhebliche Umsatzrückgänge zu verzeichnen hat. Aber das kümmert offensichtlich auch keinen der Verantwortlichen!



*Die erst vor einem halben Jahr neu eingerichtete Haltestelle am Uhrtürmchen wird regelmäßig erst wieder im Dezember angefahren.*



# Er plaudert nicht nur Ein Selbstportrait von Maik Rose

*Regelmäßig berichten wir in diesem Journal über Menschen, die sich engagiert und in selbstloser Art und Weise ehrenamtlich an den unterschiedlichsten Aktivitäten bei der Arbeiterwohlfahrt und ihren Einrichtungen, sowie bei den Werkstätten Hainbachtal, beteiligen.*

*Üblicherweise führt die Redaktion mit den Ehrenamtlichen ein Interview, macht hieraus einen Bericht, der dann veröffentlicht wird. Nicht so in diesem Fall. Aufgrund schwer zu koordinierender Termine wurde Maik Rose gebeten, ein paar Daten über seine „Vita“ schriftlich festzuhalten und der Redaktion zu geben.*

*Herausgekommen ist ein gelungenes Selbstportrait, das wir aufgrund seiner Qualität gerne ungekürzt wiedergeben. Viel Spaß beim Lesen.*

- - -

Im Jahre 1968, am 29. Juni, wurde ich als letzter Zwilling und Sohn einer Schneiderin in Erfurt geboren. So war ich nun der Jüngste in der Familie. Meine Schwester, gut vier Jahre und der Bruder doch ganze zwanzig Minuten älter, hatte ich doch nicht die Rolle des Nesthäkchens. Da mein Bruder mit Gehbehinderungen zur Welt kam, musste ich doch oft zurückstecken. Trotz der nicht ganz glücklichen Umstände, hatte ich eine schöne Kindheit und Jugend.

Von 1971 bis 1975 besuchte ich einen Kindergarten. Anschließend schloss ich nach zehn Jahren 1985 meine Schule erfolgreich ab. Nun folgte eine Lehre als Maschinist für Heizanlagen im VEB Energiekombinat Erfurt, welche ich 1987 vorzeitig abschließen konnte. Da-

raufhin ging ich dann als Matrose auf Zeit zur Volksmarine der DDR. Nach gut zweieinhalb Jahren ergab es sich, das ich auf Grund der Wende meinen Militärdienst schon im Januar statt im April 1990 beenden konnte. Nach der Entlassung in das Zivilleben, ging ich wieder zurück in meinen Beruf und arbeitete dort bis August 1991.

Ab September siedelte ich dann in das Rhein-Main-Gebiet um und konnte so einer anstehenden Erwerbslosigkeit entgegen wirken. Der Arbeitgeber ist immer noch der erste hier in Hessen, nur der Tätigkeitsbereich hat sich im Laufe der Jahre verändert. So bin ich heute kein Kraftfahrer mehr, stattdessen bin ich Mitarbeiter in der Abteilung Logistik.

Als ich 2011 gefragt wurde, ob ich ehrenamtlich bei der AWO gelegentlich bzw. regelmäßig eine Veranstaltung mit Senioren machen möchte, sagte ich gerne zu.

Nun halte ich seit Oktober 2011 jeden zweiten und vierten Donnerstag in der Arthur-Zitscher-Straße „Maiks Plauderstunde“, und die teilnehmenden Senioren haben immer Spass daran. Die Themenauswahl ist breit gefächert. So waren Präsentationen zu Städten und Ländern gern gesehen, aber auch die Kultur kam mit Musik und Künstlern nicht zu kurz. Weiter gab es Gespräche mit Gästen, z.B. aus der Kirche von gegenüber und eine kleine Einführung zur Erfindung und Arbeitsweise von



Computern. Als Highlight hatten wir im Frühjahr dieses Jahres, nach einer Plauderstunde über Frankfurt, eine „Lichter-Fahrt“ durch die City.

Für dieses Jahr sind noch ein Ausflug auf den Frankfurter Lohrberg und weitere Präsentationen zu unterschiedlichsten Themen aus Kunst, Kultur und Politik geplant. Es werden auch noch Gäste zu den alltäglichen Dingen des Lebens (Hygiene, Sicherheit, Medizin und Recht) eingeladen werden.

PS. Bitte beachten: Maik und nicht Mike!!!!



# Rhythmusspiel entsteht im Hainbachtal Schreinerei produziert InTakt®



Anfang Januar 2012 erreichte die Werkstätten Hainbachtal eine Anfrage aus Dietzenbach zur Herstellung eines Rhythmusspiels aus Holz. Matthias Jackel, der Geschäftsführer von Drum Cafe Deutschland und Sohn des 2008 verstorbenen Jazzmusikers Conny Jackel, hatte sich an seine Jugendzeit erinnert, in der er vor vielen Jahren zusammen mit seinem Vater öfters im Hainbachtal war und wusste daher auch von den Werkstätten und deren Schreinerei.

Nach intensiver Machbarkeitsprüfung und sorgfältiger Kalkulation wurden sich die Beteiligten sehr schnell einig, zunächst einmal einen Probeauftrag zu vereinbaren. Das hochwertige Teamtraining-Tool basiert auf einem Spiel-Set mit 12 Taktplatten und 48 Rhythmussteinen, verpackt in einem repräsentativen Aluminiumkoffer.



Nach den ersten zwanzig Exemplaren und einer Qualitätsprüfung durch den Kunden stand es fest: Die Schreinerei hat einen neuen dauerhaften Auftrag erhalten. Das Rhythmusspiel InTakt® wird von Drum Cafe Deutschland mittlerweile erfolgreich vertrieben, die Lieferungen gehen auch nach Holland, Tschechien und Südafrika.

## Das Spiel: Gewinnen können nur alle

Denn InTakt® spielt man nicht gegeneinander, sondern miteinander. Gespielt wird in einem Team von 4 bis 24 Mitspielern. Aufgabe ist es, gemeinsam ein Produkt zu erzeugen – in diesem Fall: einen konstanten, komplexen Rhythmus. Und zwar von der Produktentwicklung über die Produktion bis hin zur Qualitätssicherung.

Am Anfang steht die Produktentwicklung: Das Team muss sich auf einen Rhythmus einigen. Also BUMM – batsch – BUMM BUMM – batsch. Oder so. Diesen definierten Rhythmus „notiert“ man mit einem ebenso simplen wie ausgeklügelten System aus Rhythmussteinen, die in dafür vorgesehene Taktplatten eingelegt werden.

Dann geht es an die Produktion: Erzeugt werden die rhythmischen Klänge ganz einfach per Body Per-



cussion, mit Alltagsgegenständen, auf Rhythmusinstrumenten (optional erhältlich), mit Händen, Füßen, Drumsticks – erlaubt ist, was gefällt. Es liegt am Trainer und am Team, wie weit hier kooperativ oder arbeitsteilig vorgegangen wird.

Schließlich muss das Team eine gleichbleibende Qualität liefern, sprich: den Takt halten. Das verlangt vom Einzelnen, seinen Eigensinn zurückzunehmen. Und vom Team, jeden Einzelnen mitzunehmen. Jedenfalls funktioniert es nur, wenn jeder auf alle Acht gibt. Wenn der Rhythmus dann einmal sitzt, kommt das, was in jedem Unternehmen selbstverständlich ist: ein neuer Produktzyklus. Mit anderen Schwerpunkten, anderen Rollen und anderen Zielen.

## Die Anforderung: Absolute Genauigkeit

Anders als bei vielen Aufträgen der Schreinerei ist bei der Herstellung des Rhythmusspiels millimetergenaues Arbeiten notwendig.

Für das Team rund um Gruppenleiter Klaus Orlopp dank intensiver Einarbeitung und Schulung ist dies offensichtlich kein Problem. Und dann wundert es auch nicht, dass aus einem Probeauftrag ein Dauerauftrag geworden ist.





# Stadtranderholung 2012

## Teilnehmer gestalten ihre kleine Stadt

Die mit neuer Farbe versehenen Holzhütten fallen sofort auf und sind zum Bürgermeisteramt umfunktioniert oder dienen verschiedenen „Unternehmen“ als Firmendomizil, überall wuselt es. Mal sehr beschäftigt, mal entspannt auf einer Wippe - die Stadtranderholung ist in vollem Gange.

Die Arbeiterwohlfahrt und der Verein „Kaleidoskop e.V.“ haben sich verständigt, das bereits im ver-

gangenen Jahr erfolgreich umgesetzte Konzept einer „Kinderstadt“ auch 2012 anzubieten. Zurecht, wie es nicht nur die in den sechs Ferienwochen ausgebuchten Plätze beweisen.

Mit Begeisterung sind die vier bis vierzehn Jahre alten Kinder dabei, ihre Kommunalverwaltung, ihre Betriebe und Handwerksbetriebe mit viel Phantasie zum Leben zu erwecken - und das jeden Tag aufs

Neue. Da wird dann um Arbeitsaufträge und Löhne gefeilscht, gilt es doch, sich mit den erarbeiteten „Kalawos“ das eine oder andere in den verschiedenen Ladengeschäften kaufen zu können - fast so wie im richtigen Leben.

Wenn sich Erwachsene auf das Kinderstadtgebiet verirren, werden sie von aufmerksamen Mitarbeitern der „Stadtverwaltung“ angesprochen und in das Bürgermeisteramt gebeten. Dort erhalten sie einen Besucherausweis und einen Begleiter zugeteilt, der dann die erbetene Führung durchführt und dem Gast das Leben in der Stadt erklärt.

Ein starkes Konzept, das Kindern ermöglicht, sich spielerisch den Regeln des Erwachsenenalltags zu nähern.

Und ein starkes Team von Kaleidoskop e.V., dem es gelingt, eine große Anzahl von Kindern pädagogisch sinnvoll zu beschäftigen und das alles ohne laute „Kommandos“.

Kaum vergleichbar mit der Lautstärke, die noch vor zwei oder mehr Jahren das Leben und Arbeiten im Hainbachtal in den Sommerferien beherrschte.



# Arbeiten am Generationengarten beendet Fortsetzung auf dem Gärtnereigelände

Die Arbeiten am Generationengarten konnten im Juni abgeschlossen werden. Im Rahmen des AWO-Sommerfestes am 31. August wird das Projekt, das mit Unterstützung der Stiftung Deutsches Hilfswerk entstehen konnte, feierlich seiner Bestimmung übergeben.

Dann können die Besucher außer dem bereits im letzten Jahr entstandenen Sprühfeldes verschiedene Geschicklichkeitsgeräte, Ruhebänke und ein Klangobjekt nutzen.

Ebenfalls im vergangenen Jahr entstand auf dem Gelände neben der ehemaligen Gärtnerei an einem sogenannten „Socialday“ eines namhaften Sponsors ein Barfußpfad, auf dem die unterschiedlichsten Materialien mit blanken Füßen ertastet werden können.

In diesem Jahr entstand dort auch ein Therapiegarten, in dem Obstgehölze, Beerensträucher und ein Gemüsegarten angelegt wurden.

Hier können Menschen mit und ohne Behinderung, Erwachsene und Kindergartenkinder erfahren, wie sich Erde anfühlt und was mit Pflanzen geschieht, wenn sie gegut und gepflegt werden. Hier erfahren die Teilnehmer, das Wachstum auch Zeit braucht und wie

dann das fertige Produkt schmeckt. Genutzt werden kann der Therapiegarten für Gruppen an einem oder mehreren Tagen oder als Projekt einen Sommer lang.

Fachlich angeleitet wird das Projekt von Karsten Winarske, der im Hainbachtal mit seiner Arbeitsgruppe für die Grünpflege zuständig ist. Terminvereinbarungen sind unter (069) 85002-450 jederzeit möglich.



# Vermischtes



Heimo Jung brachte gleich zwei Berufsabschlüsse, nämlich als

## Jubilar Heimo Jung seit 30 Jahren Gruppenleiter

Raumausstatter und als Speditionskaufmann mit, als er sich vor 30 Jahren als Gruppenleiter in den Werkstätten für behinderte Menschen bewarb. Nach einiger Zeit der Einarbeitung absolvierte er erfolgreich die erforderliche Sonderpädagogische Zusatzausbildung.

Zunächst war er in der Werkstatt für psychisch kranke Menschen in der Frankfurter Straße eingesetzt, bis er 1991 in das Hainbachtal wechselte. Nach Eröffnung der Außenarbeitsgruppe bei Karl Mayer in Obertshausen wechselte Heimo Jung dort hin. Nachdem die De-

pendance vor wenigen Jahren geschlossen wurde, zog Heimo Jung mit anderen Gruppen zunächst in die provisorische Werkstatt in Rödermark und nun zur Jahreswende in die neue Werkstatt Rödermark, wo er heute mit eingeschränkter Stundenzahl, aber immer noch mit viel Freude seinen Aufgaben nachgeht.

Unsere Gratulation für das Jubiläum verbinden wir gerne mit den besten Wünschen, die Heimo Jung weitere viele Jahre beruflich und gesundheitlich begleiten sollen.



**30. August 2012 - 14 Uhr**

## Zehntes Crönlein-Gedächtnistreffen

### Programm

Grußworte

Kurt Herrmann, Vorsitzender

AWO-Kreisverband Offenbach Stadt

Thomas Ruff, Geschäftsführer AWO-Kreisverband  
Offenbach Stadt

Erinnerungen an Lisbeth und Ludwig Crönlein  
Teilnehmer berichten

KIDS Frankfurt e.V., Hedi Tschierschke  
„Kinder in der Stadt“

AWO-Orchester Offenbach  
Dr. Wilfried Wenzel - Friedrich Sehrbrock

Wir singen Falken- und Wanderlieder

Moderation: Karl-Heinz Eitel

## Richard Ball spendet

Richard Ball, Heizungsbauer aus Großwallstadt, ist schon seit Jahren mit der AWO und den Werkstätten Hainbachtal verbunden.

Ende Juli 2012 überreichte er und seine Frau Elke an die Geschäftsführer Hans Jürgen Best und Thomas Ruff den stattlichen Betrag von zweitausend Euro.

Die Spende wird für den Ausbau von Arbeitsplätzen für Werkstattmitarbeiter in den Gastronomiebetrieben verwendet.

Die Werkstätten Hainbachtal bedanken sich herzlich!



# Kurzweiliges - Zu Ihrer Unterhaltung

Sudoku - leicht

		7	8		4	1		
	5	4	2		3	7	9	
1	9						4	6
			3		2			
3	7						2	5
	2	6	1		5	4	7	
		3	9		8	2		

Sudoku - mittelschwer

	1						5	
		4	5		6	1		
		7	9		8	6		
3			6		9			8
	6						1	
2			7		1			3
		2	8		3	4		
		3	1		7	5		
	9						2	

Sudoku - schwer

		7	2		1	8		
5		2	7		9	6		4
	9			8			3	
			6		2			
	7			1			6	
4		8	1		7	5		3
		1	4		5	7		

Sudoku - sehr schwer

				6				
		3	7		4	9		
6	8						5	4
	6	5				2	3	
			6		3			
	9	7				5	8	
2	5						4	7
		1	5		2	6		
				1				

## So funktioniert es:

Jedes Sudoku-Quadrat besteht aus neun Unterquadraten, die jeweils wieder in neun Felder eingeteilt sind. Insgesamt gibt es somit 81 Kästchen, in denen Zahlen von eins bis neun einzutragen sind.

Ein Teil der Ziffern ist vorgegeben. Der Rest muss so vervollständigt werden, dass in jedem Unterquadrat, aber auch in jeder Zeile und jeder Spalte des gesamten Quadrats jede Ziffer nur ein einziges Mal vorkommt.

# müller

## ELEKTROTECHNISCHE ANLAGEN

PLANUNG · AUSFÜHRUNG · KUNDENDIENST



**Müller Elektrotechnische Anlagen GmbH**

Obere Grenzstraße 62

63071 Offenbach/Main

Telefon: (069) 85 16 02

Telefax: (069) 87 34 08

Internet: [www.elektro-mueller-of.de](http://www.elektro-mueller-of.de)

E-Mail: [rm@elektro-mueller-of.de](mailto:rm@elektro-mueller-of.de)

- Elektroinstallation
- Beleuchtungsanlagen
- Satellitenempfangsanlagen
- Telefonsysteme
- Photovoltaikanlagen
- Wärmepumpen-/Heizsysteme

**Menu**  
SERVICE  
ESSEN AUF RÄDERN



**Köstliche Menüs - täglich heiß ins Haus gebracht!**

Wählen Sie aus umfangreichen Speiseplänen, was Ihnen schmeckt. Unser freundlicher Menükurier serviert Ihnen Ihr Menü heiß und frisch direkt auf den Tisch.



Jetzt anrufen und genießen:

**069/85 002 214**

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Offenbach a.M.  
- Stadt e.V., Waldstr. 351, 63071 Offenbach

## ESO - Ihr Dienstleister für:

- Entsorgung
- Containerdienst
- Straßenreinigung
- Grünpflege
- Winterdienst
- Entwässerung

Service-Telefon

**069-8065-4545**

Ein Unternehmen der  
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH und der  
Meinhardt Städtereinigung GmbH & Co. KG



Daimlerstraße 8  
63071 Offenbach am Main  
[www.eso-of.de](http://www.eso-of.de)



Offenbacher  
Dienstleistungs-  
gesellschaft mbH



## Apotheke am Buchhügel

Inh. Bonifatia Brück  
Lichtenplattenweg 51  
63071 Offenbach/Main  
Tel.: 0 69 / 85 59 20  
Fax: 0 69 / 85 00 39 46

*Wir sind für Sie da:*  
Montag - Freitag von 8.30 bis 13.00  
und von 14.30 bis 18.30 Uhr.  
Samstag von 8.30 bis 13.00 Uhr.

*Unser Service für Sie:*  
kompetente Beratung  
Lieferservice  
Blutdruckmessung  
Reise- und Impfberatung  
Kundenkarte

**Kleine Miete,  
große Freiheit!**



Bei uns profitieren Sie von den Vorzügen eines verlässlichen Wohnpartners mit mehr als 90 Jahren Erfahrung in der Wohnungswirtschaft.

Die passende Wohnung für Ihre Ansprüche finden Sie im Internet unter:

[www.gbo-of.de](http://www.gbo-of.de)

**GBO**  
Besser wohnen. Besser leben.  
[www.gbo-of.de](http://www.gbo-of.de)

➤ Sie haben die Ziele,  
wir kennen den Weg.

Ihre RMV-Mobilitätszentrale in Offenbach

**NIO**  
Nahverkehr in Offenbach

**OVB**  
Offenbacher Verkehrs-Betriebe

Partner  
von NIO

➤ Tickets, Tipps, Fahrpläne und mehr – in der RMV-Mobilitätszentrale werden Sie zu allen Themen rund um den Öffentlichen Personennahverkehr beraten.

➤ RMV-Mobilitätszentrale  
Salzgäbchen 1, 63065 Offenbach  
Haltestelle »Marktplatz«

➤ Tel. 069 / 80058-800  
Fax 069 / 80058-808  
[mobilitaetszentrale@nio-of.de](mailto:mobilitaetszentrale@nio-of.de)  
[www.nio-of.de](http://www.nio-of.de)



**Das Team der Firma Ball GmbH.**

**Bauen und Renovieren  
ist unser Handwerk**



Mömlinger Straße 16  
63868 Großwallstadt  
Telefon 0 60 22 / 68 17 17  
Telefax 0 60 22 / 3 83 58



Wir verhelfen seit über 40 Jahren **Menschen** mit Behinderungen zu mehr und sicherer Mobilität!

- Mit dem VW-Bus für max. 8 Fahrgäste
- Mit dem Rollstuhlspezialfahrzeug
- Oder mit dem PKW als Einzelbeförderung

Kontakt:  
Schulbusse Sonnenschein OHG  
Waldstr. 353, 63071 Offenbach  
Telefon: 069 85708982  
Telefax: 069 85708984  
E-mail: [offenbach@schulbusse-sonnenschein.de](mailto:offenbach@schulbusse-sonnenschein.de)  
Internet: [Schulbusse-Sonnenschein.de](http://Schulbusse-Sonnenschein.de)



**Holzbau Drei Vetter GmbH & Co. KG**

Telefon: 06104 71569

E-Mail: [info@holzbau-vetter.de](mailto:info@holzbau-vetter.de)

[www.holzbau-vetter.de](http://www.holzbau-vetter.de)

WALD CAFÉ  
Hainbachtal



Mitten im Wald zwischen  
Stadthalle und Heusenstamm

Waldstraße 353  
63071 Offenbach a.M.  
Telefon 069 - 85 00 22 60  
[waldcafe@werkstaetten-hainbachtal.de](mailto:waldcafe@werkstaetten-hainbachtal.de)

Montag bis Freitag 10 - 18 Uhr  
Sonntag 11 - 18 Uhr und nach Vereinbarung

Genießen SIE mit uns den  
**SOMMER**  
im WALD- und im STADTCAFÉ



STADTCAFÉ

in Verschiedenheit  
miteinander

Mitten in der Stadt  
im herrlichen Büsingpark

Linsenberg 10  
63065 Offenbach a.M.  
Telefon 069 - 80 10 99 53  
[stadtcafe@werkstaetten-hainbachtal.de](mailto:stadtcafe@werkstaetten-hainbachtal.de)

Dienstag bis Freitag 11 - 18 Uhr  
Sonntag 11 - 18 Uhr und nach Vereinbarung